

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — VII

1 Einleitung — 1

- 1.1 Forschungsstand — 5
- 1.2 Fragestellung, methodische Zugänge und Aufbau der Arbeit — 16
- 1.3 Quellen und Quellenbegriffe — 20

2 Die Legitimierungsbemühungen für die Drittregel — 31

- 2.1 Ab 1405: Das Beispiel Nürnberg — 32
- 2.2 1419: Das Beispiel Freiburg im Breisgau — 35
- 2.3 1420: Das Beispiel Straßburg — 40
- 2.4 Das weitere 15. Jahrhundert: Das Beispiel Frankfurt am Main — 58
- 2.5 Fazit — 62

3 Die Regulierung von Frauengemeinschaften — 64

- 3.1 Die Regelverbreitung durch den Orden — 66
- 3.2 Bischöfliche Regelverleihungen in der Diözese Konstanz — 80
- 3.3 Fazit — 95

4 Drittordensleute in Konventen des Ersten und Zweiten Ordens — 99

- 4.1 Die Privilegien und ihre Verbreitung — 100
- 4.2 Die Stellung der Drittordensleute im Konvent — 106
- 4.3 Die sozialen Hintergründe — 123
- 4.4 Fazit — 129

5 Die Lebensform der Drittordensleute im Wandel — 132

- 5.1 Religiöse Distinktionszeichen — 133
- 5.2 Der Rechtsstatus der Terziar:innen — 150
- 5.3 Fazit — 163

6 Schlussbetrachtung — 166

7 English Summary — 174

8 Editionsanhang — 179

- Nr. 1: Urkunde über die Verleihung der Drittregel an die Schwestern „auf dem Graben“ in Freiburg im Breisgau — 179
- Nr. 2: Bestätigung über die Rechte Peters von Gengenbach OP als Meister der Drittordensleute — 180

Nr. 3: Notariatsinstrument über die Verkündung des Drittordens in
Straßburg — **181**

Nr. 4: Brief des Konstanzer Bischofsvikars wegen der Gefangennahme einiger
Rottweiler Drittordensschwestern — **185**

Quellen- und Literaturverzeichnis — 187

Personenregister — 215

Ortsregister — 217

Sachregister — 219